

Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 2.3.003 Internet und virtuelles Zentrum zur Unterstützung von Ausbilderinnen und Ausbildern

Abstract

Ziel des Projektes war es, Lernwirksamkeit und Gestaltungsoptionen des Internet zu untersuchen und auf der Basis der so gewonnenen Erkenntnisse Wege der elektronisch unterstützten Qualifizierung des Personals in der beruflichen Bildung aufzuzeigen.

Zu diesem Zweck wurde der Prototyp eines virtuellen Zentrums entwickelt und erprobt. Unter der Adresse www.foraus.de ist ein virtuelles Forum für Ausbilderinnen und Ausbilder entstanden, das Treffpunkt, Erfahrungsaustausch und Weiterbildung für alle anbietet, die in der Berufsbildung lehren und lernen.

Foraus.de ist nach dem Prinzip einer online-Community entwickelt worden. Der Community-Ansatz von foraus.de ist ein modernes E-Learning-Konzept, das innovative Personalqualifizierung anbietet, Wissensmanagement und Wissenserwerb verbindet, Lernen am Arbeitsplatz ermöglicht und elektronische Kommunikation des Bildungspersonals untereinander unterstützt. Die Qualifizierung erfolgt online über Module zum Selbstlernen und über tutoriell begleitete online-Seminare zu ausgewählten Themen, insbesondere zur Förderung von Handlungsfähigkeit in der Berufsausbildung.

Das Ausbilderforum ist seit Juni 2001 am Netz. In dieser Zeit wurden Praxistauglichkeit und Nutzerakzeptanz getestet und das Konzept ständig weiter entwickelt. Zum Projektabschluss steht ein ausgereiftes und auf die Bedürfnisse des Bildungspersonals zugeschnittenes Ausbilderforum zur Verfügung, das vom Bildungspersonal nachgefragt, akzeptiert und zur Unterstützung seiner Arbeit viel genutzt wird und mittlerweile fast 5000 Mitglieder hat.

Das Konzept von foraus.de hat sich als innovatives Instrument der Personalqualifizierung erwiesen. Seit Beginn des Jahres 2004 ist es in ein Regelangebot des BIBB für die Qualifizierung des Bildungspersonals überführt worden. Damit steht das Ausbilderforum für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet „Personalqualifizierung für die Wissensgesellschaft“ zur Verfügung.

- **Bearbeiter/innen**

Hensge, Dr. Kathrin; Bahl, Anke; Büchel, Dieter-August; Schlottau, Walter; Ulmer, Philipp

- **Laufzeit**

III/1999 bis IV/2003

- **Ausgangslage**

Die jüngsten Entwicklungen im Bereich der Nutzungsmöglichkeiten des Internet, des Aufbaus virtueller Zentren und von Netzwerken greifen in traditionelle Strukturen der Berufs- und Arbeitswelt ein und verändern die Qualifikationsanforderungen an die Lehrenden und Ler-

nenden in der beruflichen Bildung. Mit kürzeren Verfallszeiten des verfügbaren Wissens und knapper werdenden Ressourcen steigt die Nachfrage nach schnell verfügbaren, aktuellen und umfassenden Informations- und Qualifizierungsangeboten. Erwartet werden Qualifizierungsangebote, die schnell und arbeitsplatznah auf ein hohes Maß an Selbststeuerung und Eigenverantwortlichkeit vorbereiten und Lehrende befähigen, selbstgesteuertes Lernen als zeitgemäßes Lehr-/Lernkonzept in der Berufsbildung zu fördern. Dies erhöht den Druck auf Bildungsanbieter, den voranschreitenden Wandlungsprozess mit modernen Qualifizierungsangeboten zu unterstützen. Für das Bundesinstitut bedeutet dies, Online-Technologie gezielt für neue Formen der Qualifizierung einzusetzen, nutzergerechte Bildungsangebote zu entwickeln und auf diesem Wege die Kundenorientierung seiner Produktpalette zu steigern. Im Projekt wird deshalb nach Wegen gesucht, wie Informations- und Qualifizierungsangebote online selektiert und aufbereitet werden müssen, um der wachsenden Nachfrage nach schnell verfügbarem und aktuellem Wissen gerecht zu werden.

E-Learning und Bildungspersonal

Das Personal in der beruflichen Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg von Bildungsmaßnahmen in Aus- oder Weiterbildung. Die Qualifikation des Personals in der beruflichen Bildung beeinflusst maßgeblich die Qualität des Bildungsangebots. Die Modernität ihrer Qualifikation ist somit richtungsweisend für die Aktualität und Qualität der in ihrer Verantwortung liegenden Berufsausbildung. Aufgabe der Berufsausbilder heute ist es, die heutige Auszubildendengeneration auf die Anforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten; dazu gehört auch der kompetente Umgang mit dem Computer und dem Internet. Von Ausbilderinnen und Ausbildern, die zeitgemäß ausbilden wollen, wird zunehmend erwartet, dass sie neben dem kompetenten Umgang mit der Telekommunikation auch in der Lage sind, das Internet für die Qualifizierung in der Berufsausbildung einzusetzen.

Von der Qualifikation des Personals in der beruflichen Bildung hängt es also ab, ob und wie E-Learning in der Berufsausbildung wirksam wird.

Aufgabe des Personals in der beruflichen Bildung ist es, auf ein Leben und Arbeiten in der Wissensgesellschaft vorzubereiten. Für immer mehr Menschen werden PC und Internet zu grundlegenden Arbeitsinstrumenten. In der Wissensgesellschaft sind Medienkompetenz, Information, Wissen und elektronisch unterstützte Kommunikation die entscheidenden Parameter beruflichen Handelns.

Medienkompetenz

Um diese Kompetenzen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu vermitteln, bzw. ihre Ausbildung zu fördern, sieht sich das Personal in der beruflichen Bildung mit einer Fülle neuer Anforderungen konfrontiert. Viele von diesen lassen sich vereinfacht auf den Begriff Förderung bzw. Aneignung von Medienkompetenz zurückführen.

Medienkompetenz ist die Fähigkeit zum selbstbestimmten und reflexiven Umgang respektive der aktiven Gestaltung moderner Medien. Medienkompetenz heißt zu verstehen, wie Medien entstehen, ihre Inhalte zu verstehen und einordnen zu können, sich in den unterschiedlichen Medien adäquat ausdrücken bzw. sie kompetent für die jeweilige Aufgabe einsetzen zu können, und vieles andere mehr.

Veränderungskompetenz/ Change Agent

Im Rahmen von elektronisch unterstützten Bildungsprozessen werden Ausbilderinnen und Ausbilder immer häufiger mit Anforderungen konfrontiert, die bislang nicht zu den originären Aufgaben des Bildungspersonals gehörten und auf die sie i.d.R. nicht vorbereitet sind. Zusätzlich zur methodisch-didaktischen und inhaltlichen Gestaltung elektronisch gestützter Lernprozesse müssen sie die betrieblichen Rahmenbedingungen für E-Learning - wie tech-

nische Ausstattung, Freiräume für das Lernen am Arbeitsplatz, Akzeptanz des Lernens während der Arbeit und vieles andere mehr – selbst organisieren und für die betrieblichen Infrastrukturen sorgen.

Wissensmanagement

Lernen geschieht in der Regel in einem Prozess der Interaktionen zwischen Lehrenden und Lernenden. In elektronisch unterstützten Lernprozessen entwickelt sich eine neue Dimension der Interaktion im Lernprozess: die zwischen datenbank-gespeichertem Inhalt und dem Lernenden. Aufgabe des Trainers ist es, diese Interaktion anzuleiten und zu begleiten. Im elektronisch unterstützten Ausbildungsprozess übernehmen Ausbilderinnen und Ausbilder die Moderation des selbstorganisierten Lernens im Internet/Intranet. Parallel hierzu übernehmen sie Aufgaben der Contententwicklung und des Wissensmanagements mit der Zielsetzung, diese mit der Wissensvermittlung zu verknüpfen.

Fazit

In das Repertoire des Bildungspersonals gehört die Fähigkeit, mit PC und Internet professionell umzugehen, die Funktionsweisen moderner Medien zu kennen, Inhalte auszuwählen und medial aufzubereiten und elektronisch unterstützt zu vermitteln, elektronische Kommunikationskompetenzen zu fördern und zu diesem Zweck PC und Internet für die Gestaltung von Aus- und Weiterbildung einsetzen zu können. Aufgabe des Personals in der beruflichen Bildung ist es, die Kompetenzentwicklung für die moderne Wissensgesellschaft wirksam zu unterstützen.

- **Ziele**

Ziel des Forschungsprojektes war es, Lernpotenziale und Gestaltungsoptionen des Internet zu untersuchen. Auf der Basis dieser Erkenntnisse sollte ein praxistaugliches Konzept für ein virtuelles Zentrum zur Unterstützung des Personals in der beruflichen Bildung entwickelt und im Wirkbetrieb erprobt werden. Dieses Konzept sollte auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten sein und Wege einer modernen arbeitsplatzbegleitenden Qualifizierung des Bildungspersonals im Internet aufzeigen.

Hierbei sind nicht isolierte Einzellösungen gefragt, sondern schlüssige Gesamtkonzepte, die die Lernenden sowohl mit aktuellen Informationen als auch mit notwendigen Lernangeboten für die ausgeübte Berufstätigkeit versorgen und darüber hinaus noch Erfahrungsaustausch und übergreifende Kommunikation der Lernenden untereinander anbieten. Mehrdimensionale Angebote, die Wissensmanagement, Weiterbildung und elektronische Kommunikation miteinander verbinden und zu einem schlüssigen Gesamtkonzept integrieren, setzen sich derzeit immer mehr durch.

Richtungsweisend für integrierte Angebote zur Unterstützung arbeitsplatznahen, informellen Lernens am Arbeitsplatz sind derzeit Online-Communities. Dies sind, zumindest in Deutschland, noch relativ neue Internetkonzepte, die Ansätze des Wissensmanagements mit Prozessen des Wissenserwerbs verbinden. Dabei werden Formen der Wissensgenerierung, Speicherung und Strukturierung über den arbeitsbezogenen Austausch von Erfahrungen unter Experten systematisch miteinander verknüpft. Online-Communities überwinden eindimensional auf Informationsbereitstellung ausgerichtete Internetnutzungskonzepte und wirken der Anonymität des Internet entgegen.

- **Methodische Hinweise**

Entwicklungsschritte beim Aufbau des virtuellen Forums

Die Entwicklung eines integrierten Gesamtkonzepts für das virtuelle Ausbilderforum erfolgte in einem mehrstufigen Arbeitsprozess.

In einem ersten Arbeitsschritt wurden Betreiberprofile von virtuellen Zentren untersucht.

Zu Projektbeginn lagen nur wenig Erfahrungen über die Lernwirksamkeit des Internet vor; auch war noch unklar, welche Potenziale die Telekommunikation für Zwecke der Qualifizierung bereithält. Diese galt es zu untersuchen und für die Entwicklung des Prototyps eines virtuellen Zentrums zur Unterstützung von Ausbildern und auszubildenden Fachkräften zu nutzen.

Zu diesem Zweck wurden Fallstudien durchgeführt. Die Auswahl der in Frage kommenden Aktivitäten erfolgte auf der Basis einer bereits im Vorfeld des Forschungsprojekts durchgeführten Untersuchung, die das Spektrum einschlägiger Aktivitäten erfaßte und einen Überblick über das Forschungsfeld eröffnete. In die Untersuchung einbezogen wurden sechs virtuelle Zentren, die sich im berufsbildenden Bereich „einen Namen“ gemacht hatten und deren virtuelle Lernstrukturen für die angestrebte Verwendungsfähigkeit zum Aufbau eines „virtuellen Zentrums Ausbildungspersonal“ geeignet waren.

Im Rahmen der Fallstudien wurden leitfadengesteuerte Interviews in Einzel- und Gruppengesprächen mit den für das Betreiben virtueller Zentren verantwortlichen Experten durchgeführt. Die Auswertung der Fallstudien erfolgte einzelfallbezogen, d.h. durch Beschreibung jedes einzelnen virtuellen Zentrums nach den spezifischen Besonderheiten und einzelfallübergreifend, d.h. anhand übergreifender Kriterien, die typische Merkmale für das Betreiben virtueller Zentren abbilden.

Auf der Grundlage der in den Fallstudien erarbeiteten Betreiberprofile, Lernarchitekturen und Organisationskonzepte wurden jene Konzeptstrukturen für den Aufbau des BIBB-eigenen virtuellen Zentrums herausgefiltert, die für die Bedürfnisse der Zielgruppe Bildungspersonal geeignet schienen. Diese Personengruppe lernt überwiegend selbstgesteuert, handlungsorientiert und erfahrungsgeleitet. Deshalb musste die Angebotsstruktur des zu entwickelnden virtuellen Ausbilderforums breite Räume für die eigenaktive Nutzung bereithalten, Module zum Selbstlernen im Internet anbieten und Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches von Ausbilderinnen und Ausbildern untereinander ermöglichen.

- **Ergebnisse**

Auf der Basis der Fallstudienenergebnisse wurde das Konzept für das Ausbilderforum erarbeitet. Konzeptionelles Leitmotiv für die Entwicklung des Ausbilderforums ist die Knowledge-Community. Die soziotechnische Konzeption einer Community-Plattform ist langfristig auf die Herausbildung selbsttragender Kompetenz- und Wissensnetzwerke ausgerichtet. Knowledge-Communities tragen unseres Erachtens ein großes bildungspolitisches, aber auch kommerzielles Potenzial in sich, das durch die systematische Einbeziehung vier wesentlicher Ressourcen hervorgebracht und gestärkt wird:

- netzbasierte Kommunikations- und Informationstechnologien;
- Rohstoff *Wissen*;
- Produktivkraft *Kommunikation* und
- Humanressourcen *Autoren, Moderatoren und Tutoren*.

Im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung und des Wissensmanagements eröffnen Community-Plattformen Möglichkeiten, neue Formen des Fernlernens respektive Wissenstransfers zu gestalten, die eine auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Mitglieder ausgerichtete dauerhafte berufliche Weiterbildung respektive eine Verbesserung inner- und überbetrieblichen Wissenstransfers ermöglichen. Aus diesem Grund werden in der Knowledge-Community neben didaktisch strukturierten Lernprozessen im formell organisierten Lernbereich auch informelle Formen selbstbestimmten Wissenstransfers angeboten.

Die Website von foraus.de gibt einen Überblick über die Angebote des Ausbilderforums.

The screenshot shows the homepage of foraus.de, a forum for trainers and training. The layout includes a top navigation bar with categories like 'Bücher / Medien', 'Best Practice', and 'Aktuelles'. A central banner welcomes visitors and highlights the forum's focus on experience exchange and training. Below this, there are buttons for registration and membership access, along with featured content like 'Best Practice Beispiele' and 'TOP Thema'. The right sidebar features a 'BIBB Forum' section with various news items and links, such as 'Beruf hängt in der Schule an' and 'Wie bildet man Minderbrotbackerinnen?'. The bottom of the page contains additional news and a 'Tipps zur Ausbildung' section.

Im Einzelnen lassen sich die Bereiche wie folgt charakterisieren:

1. Der **Informationsbereich**, in dem zeitnah berufsbildende Informationen publiziert werden. Dazu gehört eine Online-Zeitschrift, in der kurze redaktionelle Beiträge zu Rubriken wie Medientipps, Neues in der Ausbildung oder Praxistipps veröffentlicht werden. Hinzu kommt die **Bibliothek**, in der ausbildungsrelevante Literatur gesucht werden kann. Zum Dritten gehört hierzu auch der Chatbereich, in dem mit Expertenunterstützung in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen zu zentralen Fragen in der Berufsausbildung durchgeführt werden.
2. Der **Lernbereich**, in dem Lerneinheiten zu berufstypischen Aufgabenstellungen des Ausbildungspersonals eingestellt sind, die mit den Handlungsfeldern der neuen Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) korrespondieren.
Das zugrundegelegte Lernkonzept wird am Besten mit dem Begriff „resource based learning“ umschrieben, bei dem die Nutzer das verfügbare Selbstlernmaterial im Wesentlichen eigenständig erarbeiten können. Für Nachfragen und ergänzende Informationen oder Hilfestellungen stehen Foren zur Verfügung.

3. Der **Kommunikationsbereich**, der das gesamte Community-System durchzieht. Die Nutzer erhalten damit sowohl die Möglichkeit zum Einsatz synchroner als auch asynchroner Kommunikationsmittel, wie beispielsweise Online-Messaging, Pinnwand, Chat und Foren, mit deren Hilfe sie mit anderen Community-Mitgliedern Kontakt aufnehmen und pflegen können.
4. Der **Präsentationsbereich** in Form einer persönlichen Homepage. Über sie können sich die Mitglieder persönlich vorstellen, um damit anderen Community-Mitgliedern die Möglichkeit zu eröffnen, eine Auswahl für sie interessanter Kooperations- und KommunikationspartnerInnen vornehmen zu können.
5. Der **Bereich der Erfahrungsaustauschgruppen**, in dem sich auf die Initiative einzelner Mitglieder oder von Teilgruppen der Mitglieder weitgehend selbstgesteuerte soziale Einheiten bilden können, die mit einem „Werkzeugarrangement“ ausgestattet werden, das aus beliebig diversifizierbaren Chats und Foren und einer Pinwand besteht. Hier erhalten Ausbilderinnen und Ausbilder Gelegenheit, sich über aktuelle Fragen der Berufsausbildung auszutauschen, sich gegenseitig Hilfestellung anzubieten, beispielsweise Ausbildungsmaterialien auszutauschen, auf interessante Unterlagen, Veranstaltungen, Weiterbildungen etc. hinzuweisen oder neue Kontakte zu knüpfen.

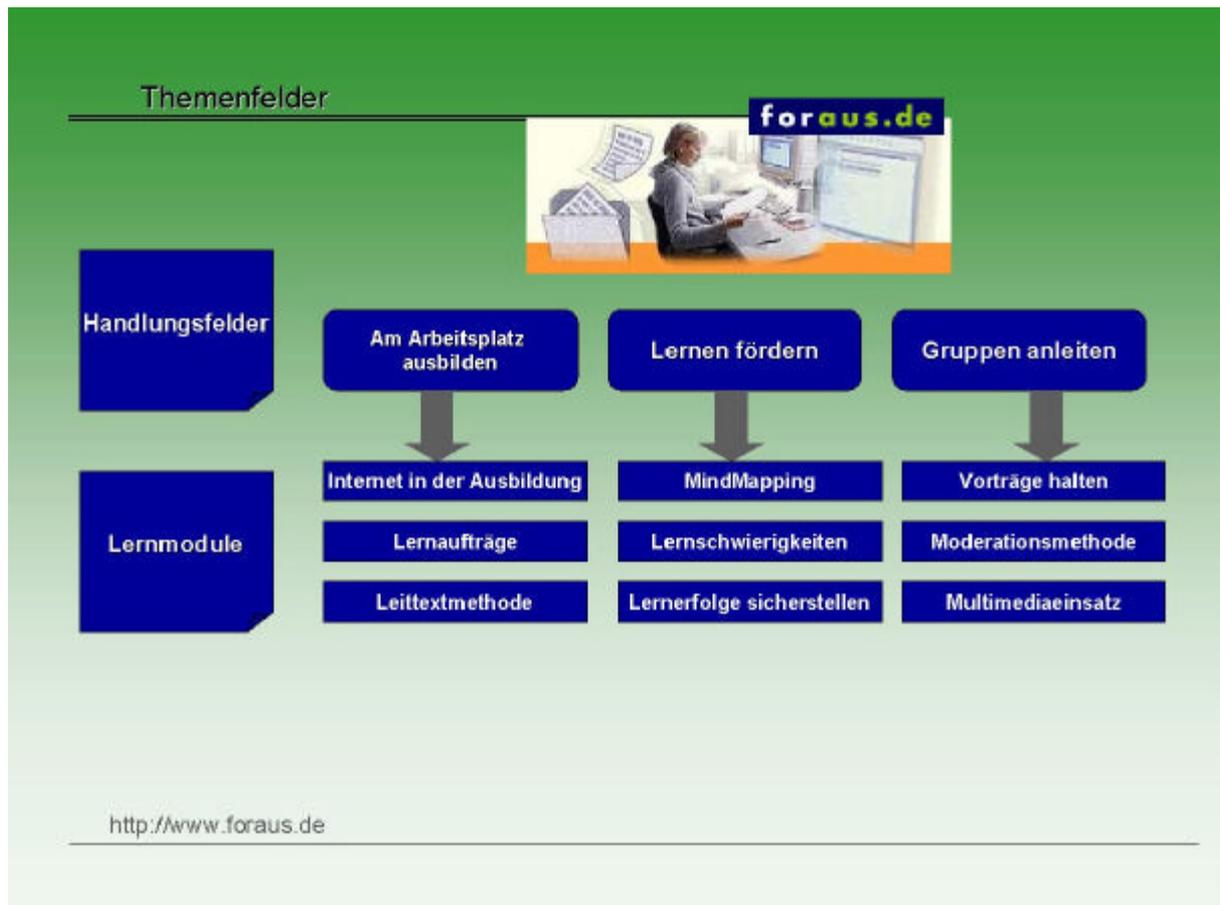
Inhalte virtueller Weiterbildung in foraus.de

Das Bildungspersonal fragt in der Regel Bildung dann nach, wenn es die Situation erfordert, z.B. wenn Fragen oder Probleme auftreten, neue Aufgaben zu bewältigen sind etc.. Deshalb bietet foraus.de in seinem virtuellen Lernzentrum aufgaben- und problembezogene Lernmodule an, deren Themenstellungen typische Aufgaben- und Fragestellungen aus dem Berufsalltag von Ausbilderinnen und Ausbildern behandeln.

Konzeptionelle Basis und Fundstelle für die Themenauswahl sind die Handlungsfelder der neuen Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO). Mit dieser Themenauswahl verbunden ist, dass Ausbilderweiterbildung sowohl in der neuen AEVO als auch in foraus.de nach denselben Grundsätzen erfolgt: handlungsorientiert und praxisbezogen.

Aus den insgesamt sieben Handlungsfeldern der AEVO sind für foraus.de drei ausgewählt und modulartig aufbereitet worden: „Am Arbeitsplatz ausbilden“; „Lernen fördern“; „Gruppen anleiten“ (s.o.). Diese drei Handlungsfelder stehen im Mittelpunkt jeder Berufsausbildung und sollen deshalb auch in foraus.de besonders intensiv angeboten werden.

Themenfelder von foraus.de



Am Arbeitsplatz ausbilden

Der Arbeitsplatz ist der zentrale Lernort der Berufsausbildung. Er ist jedoch nicht per se zugleich auch Lernort. Ob am Arbeitsplatz eine systematische Ausbildung stattfindet, hängt von den Fähigkeiten des Bildungspersonals ab, Arbeiten und Lernen zu verknüpfen. Um hierfür geeignete Lernarrangements aufzuzeigen, werden in foraus.de Lernmodule angeboten, die das Ausbilden mit Lernaufträgen, mit dem Internet sowie mit Leittexten fördern.

Lernaufträge formulieren: Zur Förderung von Handlungsfähigkeit in der Berufsausbildung wird das Ausbilden mit Lernaufträgen empfohlen. Lernaufträge sind Lernaufgaben, die (meist) schriftlich formuliert und nach den sechs Stufen der vollständigen Handlung bearbeitet werden. Aufgabe von Ausbilderinnen und Ausbildern ist es, Lernen und Arbeiten am Arbeitsplatz mit einander zu verknüpfen und dafür betriebliche Tätigkeiten mit Bildungszielen und –Inhalten über die Formulierung von Lernaufträgen zu verbinden.

Leittexte: Der Einsatz von Leittexten eignet sich insbesondere für die Ausbildung am Arbeitsplatz und ist – ebenso wie die Ausbildung mit Lernaufträgen – dazu geeignet, selbst gesteuertes Planen, Durchführen und Kontrollieren in der Berufsausbildung zu fördern. Aufgabe von Ausbilderinnen und Ausbildern ist es, über eine systematische Fragestellung einen Arbeitsauftrag zu strukturieren und Auszubildende anzuregen, die Bearbeitung der Arbeitsaufgabe anhand der Fragen eigenständig nachzuvollziehen. Die Leittextmethode eignet sich besonders für die Vermittlung von eindeutig im Ablauf festgelegten Arbeitstätigkeiten (algorithmische Strukturen).

Internet: Der Einsatz des Internet ist in vielen Firmen bereits Alltag; andere werden folgen. Ausbilderinnen und Ausbilder sollten wissen, wie sie das Internet für die Bearbeitung von Ausbildungsaufgaben einsetzen. Ziel ist es, Ausbilder anzuleiten, Netzkompetenz ihrer Auszubildenden systematisch auszubilden sowie die Fähigkeit zur kritischen Bewertung und Einordnung von Informationen im Rahmen selbstorganisierten Lernens zu fördern.

Lernen fördern:

Wirtschaftlicher und technologischer Wandel erfordern ein Lernen und Arbeiten in komplexen Systemzusammenhängen. Hierfür sind Qualifikationen wie z.B. „Denken in Zusammenhängen“ notwendig. Deshalb wird in foraus.de ein Lernmodul angeboten, das geeignete Lern- und Arbeitstechniken zur Vermittlung dieser Qualifikationen beispielhaft zum Mind-Mapping vermittelt.

Mind-Mapping fördert strukturelles Denken und hilft, sich einen schnellen Überblick über komplexe Sachverhalte zu verschaffen. In Mind-Maps werden Gedanken in Bildern und Stichworten festgehalten. Sie werden deshalb auch als „Landkarten“ des Gehirns bezeichnet

Lernerfolge: Lernen fördern heißt auch, Misserfolge zu vermeiden. Foraus.de bietet hier ein Modul an, das zeigt, wie Lernmotivation über Lernerfolge gefördert und Misserfolg vermieden werden kann.

Lern- und Verhaltensschwierigkeiten: Jede Ausbilderin jeder Ausbilder wird in mehr oder weniger großem Umfang mit Lernschwierigkeiten und/oder Verhaltensauffälligkeiten konfrontiert. Deshalb gehören Formen des Umgangs mit Konflikten in Bildungssituationen ins Repertoire der Lernangebote von foraus.de. Ausbilder müssen sich hier grundsätzlich drei Fragen stellen: Wo liegen die Ursachen, was kann ich tun, wo liegen die eigenen Grenzen?

Gruppen anleiten

Die Fähigkeit, in Teams zu arbeiten, ist heute eine viel gefragte Qualifikation. Formen der Ausbildung in Teams oder die Anleitung von Gruppen gehören deshalb in den Tätigkeitskatalog von Ausbilderinnen und Ausbildern. Gruppen anleiten findet in der Regel nicht unmittelbar am Arbeitsplatz statt, d.h. der Lernprozess wird nicht aus der Arbeit heraus strukturiert, sondern ist in der Regel ein von Ausbildern geplanter und gesteuerter Lernprozess. Es obliegt Ausbildern, Lernziele und Lernformen zu planen, Arbeitsaufträge und Medien auszuwählen und gezielt zum Einsatz zu bringen; foraus.de bietet hier ein Modul „Medieneinsatz“ an. Zum Gruppen anleiten gehört es auch, informationelle Inputs an geeigneter Stelle zu geben oder Unterweisungen und Einführungen in das in Frage kommende Wissensgebiet zu halten. Deshalb gehören in diesen Aufgabenkomplex nicht nur die Anleitung zur Gruppenarbeit selbst - siehe Lernmodul „Moderationsmethode“ -, sondern auch Formen der Vermittlung von Kenntnissen; hierfür ist ein Modul „Vorträge halten“ eingestellt.

Mit der anwendungsbezogenen Inhalteauswahl der Themenfelder im Lernzentrum von foraus.de wird das Anliegen, eine arbeitsplatznahe, internetgestützte Ausbilderplattform für Wissensmanagement und Erfahrungsaustausch zu sein, ebenso unterstützt wie durch den anwendungsbezogenen Aufbau der Lernmodule.

- **Bisherige Auswirkungen**

Das virtuelle Zentrum wurde gezielt auf die Bedürfnisse des Personals in der beruflichen Bildung zugeschnitten. Offen war, ob und wie Ausbilder und ausbildende Fachkräfte die Bildungsangebote annehmen würden.

foraus.de ist im Juni 2001 ans Netz gegangen und hat heute fast 5000 Mitglieder, die die Angebote für ihre tägliche Arbeit nutzen. Dies zeigt, dass der gezielte Angebotszuschnitt von foraus.de auf das Personal in der beruflichen Bildung ganz offensichtlich ankommt, Interesse weckt und den Bedürfnissen dieser Zielgruppe nach Information, Qualifizierung und Erfahrungsaustausch entspricht.

Die Mitglieder des virtuellen Zentrums sind in der Mehrzahl hauptberufliche Ausbilderinnen und Ausbilder mit Ausbildereignung (AEVO) und mehrjähriger Berufserfahrung. Sie kommen aus fast allen Berufsbereichen, hauptsächlich jedoch aus dem kaufmännischen und dem IT-Bereich sowie aus den Branchen Metall und Elektro. Firmen wie Dymler-Chrysler, Siemens, Audi oder die Deutsche Telekom empfehlen ihren Ausbildern die Mitgliedschaft in foraus.de ebenso wie viele überbetriebliche Einrichtungen wie z.B. das ETZ in Stuttgart die Kooperation mit foraus.de suchen.

Angesprochen durch das Angebot von foraus.de werden darüber hinaus ausbildende Fachkräfte, Ausbilder aus überbetrieblichen Einrichtungen sowie Lehrer, Personalleiter und Hochschullehrer. Diese Mitgliederentwicklung zeigt, dass das Angebot von foraus.de über den ausbildungsbezogenen Zuschnitt hinausgeht. Inzwischen ist foraus.de mit einer Fülle von Einrichtungen im schulischen und außerschulischen Bereich vernetzt. So kooperiert foraus.de z.B. mit Azubinetwerk.de ebenso wie mit lehrer-online.de, dem DIPF oder Ihk-online.de.

Die Mehrzahl der Mitglieder von foraus.de wurde über Empfehlungen Dritter oder über einschlägige Hinweise, Links oder Kontaktadressen im Internet auf foraus.de aufmerksam und hat sich im Verlauf der Nutzung entschlossen, Mitglied zu werden. Die Art und Weise, wie Interessenten Mitglieder werden, zeigt, dass das Personal in der beruflichen Bildung eigeninitiativ handelt und Wert auf die Erfahrungen respektive Empfehlungen von Kollegen legt und das Internet bereits als Mittel der Kommunikation und der Interaktion akzeptiert. Die Resonanz auf foraus.de hat dazu geführt, den Wirkbetrieb des Ausbilderforums fortzusetzen, um neue Formen innovativer Personalqualifizierung zu entwickeln und zu erproben.

- **Veröffentlichungen**

HENSGE, Kathrin: Internet und virtuelles Zentrum - Ein Projekt stellt sich vor.
In: BWP 29. Jg. (2000) Heft 1, S. 19 -23

HENSGE, Kathrin: Internet und virtuelles Zentrum - Ein Projekt stellt sich vor. In: Der Ausbilder (2000) Heft 5, S. 8-9

HENSGE, Kathrin und SCHLOTTAU, Walter (Hrsg.): Lehren und Lernen im Internet - Organisation und Gestaltung virtueller Zentren. Bundesinstitut für Berufsbildung. Der Generalsekretär (Hrsg.). Bonn 2001 (Berichte zur beruflichen Bildung 242)

HENSGE, Kathrin: Internet und virtuelles Zentrum zur Unterstützung von

Ausbilderinnen und Ausbildern im BIBB. Impact (2001) Heft 3, S. 20 - 23

HENSGE, Kathrin: Ausbilderqualifizierung im Internet – virtuelles Forum für Ausbilder im BIBB. In: Durchblick (2001) Heft 2, S. 18 - 20

REICHELT, Wolfgang und HENSGE, Kathrin: Foraus.de – virtuelles Forum für Ausbilderinnen und Ausbilder im BIBB geht ans Netz. In BWP 30. Jg. (2001) Heft 5, S. 31-35

HENSGE, Kathrin: E-Learning und Ausbilderqualifizierung im Internet. Beitrag zur I und K Fachtagung des BIBB. BIBB. Der Generalsekretär (Hrsg.). Bonn 2001

HENSGE, Kathrin: Forum für Ausbilderinnen und Ausbilder – Unterstützung im Internet rund um die Uhr. Der Deutsche Berufsausbilder (März 2002) Heft 109, S. 5 –6 ,

HENSGE, Kathrin: Virtuelles Forum zur Unterstützung von Ausbilderinnen und Ausbildern – Qualifizieren, Informieren und Kommunizieren im Internet. Ausbilderhandbuch –Im Ausbilder-Handbuch., Köln 2002, 4.5.8, S. 3-20

HENSGE, Kathrin: Ausbilder weiterbilden im Internet. In Bildungspraxis (2002) Heft 4, Seite 26 - 27

HENSGE, Kathrin; REICHELT, Wolfgang; HERMANN, A.: Foraus.de – Die Knowledge Community für Ausbilder. E-learning-Handbuch; 4.10.4, Köln 2002

HENSGE, Kathrin: Qualifizierungsanforderungen in der Wissensgesellschaft und Angebote für das Bildungspersonal in der Ausbildercommunity des BIBB. Dokumentation BIBB Fachkongress in Berlin Oktober 2002/ CD

HENSGE, Kathrin: Bildungstechnologien für moderne Bildungskonzepte – Gestaltungsoptionen des Internet. In: BWP 32. Jg. (2003) Heft 1, S. 5-8

HENSGE, Kathrin; ULMER, Philipp (Hrsg.): Kommunizieren und Lernen in virtuellen Gemeinschaften. Bundesinstitut für Berufsbildung. Der Generalsekretär (Hrsg.). Bielefeld: W. Bertelsmann 2004 (Berichte zur beruflichen Bildung, Bd.261)